

Freudenberg

Ausgabe 3 · 2019

ECHO



Haus Freudenberg



- 14** Ein Tausch-Tag mit Katjes
- 16** Freudenberger Küchen reisen nach Darmstadt
- 22** Weil die ganze Welt eine Bühne ist...

**Bitte lächeln –
Fotoshooting für eine
neue Homepage**

ECHO

in halt

Vorwort

- 1** 1 Han Groot Obbink

2 Thema

- 2** 2 50 Jahre – Wir sind Haus Freudenberg

5 Neuigkeiten

- 5** 5 Bitte lächeln – Fotoshooting für eine neue Homepage
6 6 Handarbeit nun leicht gemacht
8 8 Zum neunten Mal verzaubert die Floranta's
Advents- und Krippenausstellung die Besucher
10 10 Gesucht – gefunden!
12 12 FREDA in neuem Glanz
14 14 Ein Tausch-Tag mit Katjes
16 16 Freudenger Küchen reisen nach Darmstadt
18 18 *Serie:* Auf dem Campus zuhause
20 20 Elektronik-Musik-Festival „Parookaville“
20 20 Floranta's beim Herbstfest der Lebenshilfe
21 21 Floranta's beim Landlebenmarkt Geldern
21 21 FOV zu Besuch bei bb med. product GmbH
22 22 Weil die ganze Welt eine Bühne ist...

24 Bildung

- 24** 24 Fachmesse REHACARE Düsseldorf 2019
25 25 „Und keiner will sie haben“
26 26 Deutsch-niederländisches Symposium der
Haus Freudenberg GmbH
27 27 Haus Freudenberg begrüßt Berufseinsteiger
28 28 FOV bei den Braunschweiger Gesprächen
29 29 Der Förderverein ermöglicht Projekte
30 30 Mofa-Führerschein erworben
30 30 Das Glück der Erde...
31 31 Schulung für den Werkstattatrat
31 31 Euregio Rhein-Waal besucht Haus Freudenberg

32 Leute

- 32** 32 Rundreise des Elternbeirats
32 32 Kevelaerer ließen sich begeistern
33 33 Sie sind schon eine lange Zeit da
34 34 Samocca rockt mit bei „Kleve live - Nacht der
Bands“
35 35 Zelluloidkünstler an der Platte
35 35 Gänsehaut pur beim BVB
36 36 Feuerwehrübung in Kranenburg
37 37 Fotoausstellung im Samocca
37 37 Egon's Echo - Folge 6
38 38 SV Rees siegte sagenhaft
40 40 Abschied Klaus Urselmann
40 40 Verabschiedung Marianne Fallier
41 41 Geburtstage
41 41 Nachrufe

Freudenberg ECHO

Impressum

HERAUSGEBER
Haus Freudenberg GmbH,
Barbara Stephan

REDAKTION
Barbara Stephan,
Petra Hommels, Nurcan Dogu
(Haus Freudenberg GmbH)

FOTOS
Heinz Spütz, Klaus-Dieter Stade,
privat und Haus Freudenberg GmbH

EINFACHE SPRACHE
Büro für Leichte Sprache Bonn

AUSGABE
33. Jahrgang, 3. Ausgabe 2019

ANSCHRIFT
Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40, 47533 Kleve,
Fon 02821 742-0

LAYOUT & DRUCK
Reintjes Printmedien GmbH

Beiträge, die namentlich gekenn-
zeichnet sind, geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor wort

Wer schon einmal im Wunderland Kalkar mit seinem angeschlossenen Messe- und Kongresszentrum war weiß, wie weit sich das Gelände des Hotel-, Business- und Freizeitkomplexes erstreckt. 55 Hektar (also quasi 80 Fußballfelder) ist es groß, rund zwei Drittel werden genutzt.



Doch neben Hallen, Gebäuden und Familienparkattraktionen müssen auch viele Grünflächen, Bäume, Blumenbeete, Teiche und Straßen in Ordnung gehalten werden. Schließlich macht DAS genau den Charme unseres Komplexes aus: Ein nie ans Netz gegangenes Atomkraftwerk ermöglicht seinen Gästen eine entspannte wie auch energiereiche (Aus-)Zeit im Herzen des grünen Niederrheins.

Stolz auf die Zusammenarbeit

Ohne die Unterstützung unserer Gärtner-Kollegen von Haus Freudenberg wäre es nicht möglich, ein derart großes Areal so gut in Schuss zu halten. Schon seit vielen Jahren gehören sie fest zu unserem Team und zu Recht sind wir sehr stolz auf die gute Zusammenarbeit. Die Bewirtschaftung des Geländes erfordert Fleiß, Schweiß, aber auch Fingerspitzengefühl und einen gewissen Sinn für Ästhetik. Oft hören wir von den Gästen, wie schön doch alles aussieht und wie wohl man sich bei uns fühle. Das verdanken wir nicht

zuletzt unseren Freudenberg-Kollegen. Sie trotzen Wärme, Kälte und Regen, gehen täglich gutgelaunt und mit viel Elan ans Werk. Ein herzliches „Guten Morgen“ und weiter geht’s zur nächsten Aufgabe. Anders können wir es uns kaum mehr vorstellen.

Die Haus Freudenberg GmbH ermöglicht Menschen mit Handicap beruflich Fuß zu fassen, sich im täglichen Leben zu behaupten, weiterzuentwickeln und die Freude für eine geregelte Arbeit zu entdecken. Nicht nur für sich alleine, sondern auch im Team. An einem Ort wie dem Wunderland Kalkar kann dies umgesetzt werden:

Hier treffen nicht nur unterschiedliche Gäste aufeinander, sondern auch Kollegen mit diversen Interessen und Fähigkeiten. Gemeinsam werden Ziele ins Auge gefasst und verwirklicht, man begegnet sich mit Respekt und freut sich, wenn etwas „gemeinsam“ auf die Beine gestellt wird. Dass das Wunderland weltweit bekannt ist und immer wieder gerne besucht wird ist Verdienst aller die hier arbeiten - und dafür sind wir dankbar.

Eine große Freude

Natürlich war das Jubiläum „50 Jahre Haus Freudenberg“ auch für uns ein großes Ereignis und es war uns eine Freude, Teil davon sein zu dürfen. 2.000 Gäste feierten gemeinsam in unserer Eventhalle und hatten Spaß im Familienpark. Wir hoffen, dass noch viele solcher Feierlichkeiten anstehen und wünschen der Haus Freudenberg GmbH, den Mitarbeitern und Beschäftigten für die Zukunft alles Gute.

In diesem Sinne - auf die nächsten 50 Jahre! Hand in Hand! □



HAN GROOT OBBINK
Geschäftsführer
Wunderland Kalkar



Die Gäste werden von der Theater-Werkstatt auf eine Reise von der Vergangenheit in die Zukunft mitgenommen.

50 Jahre – Wir sind Haus Freudenberg

Nach der riesigen Geburtstagsfete in Kernie's Familienpark mit mehr als 2.000 Freudenbergern, feierten nun einige Beschäftigte, Mitarbeiter, Kunden und Vertreter aus Politik und Gesellschaft einen Jubiläumsfestakt in der Niederlassung Goch.

Wo eine 25 Kilogramm schwere Tüte mit Salz nicht für den Winterdienst, sondern die Küche bestimmt ist, können wir nicht weit sein. Wir, die Beschäftigten und Mitarbeiter von Haus Freudenberg, haben es wachsen sehen: 50 Jahre – von der kleinen Anlernwerkstatt zu einem modernen Unternehmen mit mehr als 2.000 Menschen. Da rüstet

Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Gäste in der Gocher Niederlassung.





Gerold Toman (Vorsitzender des Werkstatttrates) mit seiner Vorgängerin Ute Marks im Dialog.

nicht nur die Großküche auf... Und so ermöglichten wir im Rahmen unserer Jubiläumsfeier in der Niederlassung Goch unseren Kunden, Wegbegleitern und Vertretern aus der Politik spannende Einblicke hinter die Freudenberger Kulissen: Vom Packbereich über die Dokumentenarchivierung bis zu den Metallern haben alle gezeigt, was in uns steckt und hinter uns steht.

Gelungener Festakt

Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert von dem mehr als gelungenen Festakt zum 50. Jubiläum der Werkstatt für Menschen mit Behinderung unter dem Motto „Wir sind Haus Freudenberg“. „Wir wollen heute

feiern und uns dafür bedanken, dass Sie Haus Freudenberg in vielfältiger Weise unterstützt haben“, fassten die Beschäftigten zusammen, die durch das Programm führten. Gemeinsam mit der TheaterWerkstatt präsentierten sie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Im Anschluss konnten sich die Gäste den geführten Rundgängen anschließen. Unsere Küche hat die Gratulanten mit besonderen Köstlichkeiten verwöhnt.

Fundament ist Vertrauen

„Haus Freudenberg ist eine wichtige Einrichtung. Hier zeigen Menschen mit Behinderung was sie leisten können“, sagte Landrat Wolfgang Spreen

„Trotz des Wachstums hat die Werkstatt ihre liebevolle Persönlichkeit behalten.“

(Wolfgang Spreen)

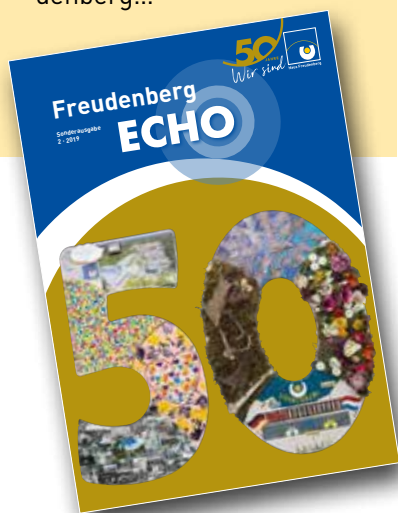




Live-Musik der Theaterband verleiht dem Festakt eine besondere Note.

Das Goldene Echo

Erstmals haben wir an diesem Abend unser „Goldenes Echo“, die Sonderausgabe unseres hauseigenen Magazins zum Jubiläum präsentiert. Gerne blättern die Besucher gleich vor Ort in den Anekdoten, Erinnerungen und Fotos aus 50 Jahren Haus Freudenberg...



► als Vorsitzender des Aufsichtsrates von Haus Freudenberg. Er widmete seinen Dank – neben den Beschäftigten und Mitarbeitern – den bisherigen Werkstattleitern und Geschäftsführern, Günter Elstner, Gerd Tönnihsen und Barbara Stephan, „sie haben die Geschicke dieses Hauses wegweisend und erfolgreich gelenkt.“ Das wichtigste Fundament dieser Werkstatt sei Vertrauen – von den Anfängen 1969 in einem alten Kloster bis heute. „Trotz des Wachstums hat die Werkstatt ihre liebevolle Persönlichkeit behalten“, lobte Wolfgang Spreen in seiner Festrede.

Mit kurzen Szenen der Theaterwerkstatt von Haus Freudenberg und Live-Musik der Theaterband reisten

die Gäste auf künstlerische Art von der Vergangenheit durch die hektische Gegenwart in die Zukunft. „Für immer jung“ war zum Finale des Bühnenprogramms nicht nur ein Liedtitel, sondern gelebte Philosophie.

Gelungene Entwicklung

„Wir nehmen neue Herausforderungen als Möglichkeit für uns wahr und leisten einen wichtigen Beitrag zur Teilhabe am Arbeitsleben“, sagte Gerold Toman, Vorsitzender des Werkstattrates. In einem Dialog mit seiner Vorgängerin Ute Marks wurde deutlich: Die Entwicklung von der „kleinen Anlernwerkstatt zu einem modernen Unternehmen“ ist mehr als gelungen. Kein Wunder, denn „Wir sind Haus Freudenberg!“ □

Bitte lächeln - Fotoshooting für eine neue Homepage!

Seit Frühjahr 2019 arbeitet ein kleines Team von Haus Freudenberg mit einem externen Dienstleister daran, den Internetauftritt der Haus Freudenberg GmbH in eine moderne und informative Homepage zu verwandeln. Dazu gehören neben den Texten natürlich auch Fotos, die das Unternehmen in seiner Vielfältigkeit darstellen sollen. Bei dem Fotoshooting sollten vorrangig sogenannte Testimonials (Bild einer Person kombiniert mit einer Aussage) entstehen.

Begeisterndes Ergebnis

Aus allen Geschäftsbereichen hatten sich schnell Beschäftigte bereit erklärt, die Aufgabe des „Modells“ zu übernehmen. Jedes „Modell“ wurde an seinem Arbeitsplatz fotografiert, das Set wurde jedes Mal mit Blitz und „Sonne“ aufgebaut, um die richtigen Lichtverhältnisse zu bekommen. Gemeinsam mit den Beschäftigten legte der Fotograf sich richtig ins Zeug, so sollten die Modells in verschiedensten Posen stehen und der Fotograf stieg auf Leitern, Stühle oder legte sich ins Beet, um das perfek-

te Bild zu schießen. Nach acht Stunden Fotoshooting waren alle begeistert von dem herausragenden Ergebnis und nun können wir alle gemeinsam gespannt sein. Voraussichtlich ist die Homepage im Frühjahr 2020 fertig. □

Über 1.000 Fotos sind bei dem Profifotoshooting mit Paul Masukowitz Ende September entstanden.

von Michaela van Beek



Mit Freude posieren die Beschäftigten für den Fotografen.



Handarbeit nun leicht gemacht



Hans-Gerd Weuthen im Einsatz an der "Besen-Anlage".

Terrassenbesen, Schrubber, Stubenbesen oder Fugenbürste – sie alle werden nun in Goch mit einer Hightech-Anlage zusammengeschweißt.

Von Hand ging's bereits schnell. Einfach verschraubt und zusammengesteckt, sind die diversen „Gardena-Produkte“ bei **FREDA** in Kevelaer schon lange ein beliebter Auftrag.

Jetzt wurde die Fertigungstiefe am Standort Goch deutlich erweitert: mit der neuen Spiegelschweißanlage. Dort legen die Beschäftigten nun lediglich noch das Besen-Produkt und den dazugehörigen Kunststoffbolzen ein, bedienen über einen Touch-Screen

selbständig die Anlage und holen das fertige Produkt wieder heraus. Lediglich das korrekte Einlegen der Teile sei wichtig. „Daran haben alle riesigen Spaß“, schildert Fachbereichsleiter Christian Lamers. Über grüne und rote Lampen werden die Mitarbeiter informiert, inwiefern die Maschine startklar ist, dann geht's los.

10.000 Produkte monatlich

Auftraggeber ist die Formex Plastik GmbH aus Kevelaer. Das in Kevelaer ansässige Unternehmen Formex ist einer der führenden Hersteller von technischen Teilen aus Kunststoff und Industriebürsten. Unter anderem fertigt Formex für Gardena Gartenwerk-

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Zusammenarbeit mit Formex weiter ausbauen konnten.“

(Andreas Winkelhofer)

zeuge und Zubehör sowie lässt seit einigen Jahren ihre Kunststoffteile in Haus Freudenberg montieren. Darunter sind Besen oder beispielsweise Fugenbürsten, die in Einzelteilen in Haus Freudenberg eintreffen und dort verschraubt sowie für die diversen Baumarktketten fertiggestellt werden. Jetzt stellte das Unternehmen für die Beschäftigten die neue Spiegelschweißanlage am Standort Goch zur Verfügung. Haus Freudenberg baut hier aktuell monatlich rund 10.000 Stück der Formex-Produkte zusammen.

Beliebter Arbeitsplatz

„Die Arbeitsabläufe sind optimal und gut kontrollierbar“, schildert Christian Lamers, „deshalb ist die Bedienung dieser Anlage bei allen sehr beliebt.“ Etwa fünf Beschäftigte sind rund um die „Besen-Anlage“ im Einsatz.

Alle Beteiligten sind sehr zufrieden mit der Ausführung und der Arbeit selbst. „Wir freuen uns sehr, dass wir die Zusammenarbeit mit Formex weiter ausbauen konnten“, zieht Geschäftsbereichsleiter Andreas Winkelhofer ein ebenfalls sehr positives Fazit. □

**Ansprechpartner
Verpackung**

Andreas Winkelhofer
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-104



Zum neunten Mal verzau Advents- und Krippenausst

Prachtvoll geschmückt mit hoch aufgestapelten rohen Holzkisten zeigt sich die Weihnachts-Indoor-Halle zur Adventsausstellung im Floranta's Baersdonk.

von Jörg Ortwein

Wo sonst die Geräte und der Fuhrpark der landschaftsgärtnerischen Gruppen ihren Stellplatz finden, strahlt jetzt alles adventlich.

Die mit Fallschirm abgehangte Decke, Weihnachtsmarktbuden und viele schöne Lichter strömen vorweihnacht-

liche Stimmung aus. Die Besucher der floristischen Ausstellung entdecken und stöbern ausgiebig. Überall andere dekorative selbst gefertigte Hingucker. „Wir haben viele Werkstoffe wieder verwendet, Holzreste, Baumscheiben oder Moniereisen“, erklärt Andrea Wientjens vom Floranta's-Team. So sind wunderschöne Adventsständer, Adventsgitter oder Tannenbäume entstanden. Holzscheiben, leicht angebrannt, geben Kränzen und Gestecken eine moderne, frische Optik. Blaue, braunbronzene, herrlich leichte, weiße oder klassisch rote Sterne, Kugeln, Engel oder ganze



bert die Floranta's ellung die Besucher

Adventsgestecke und -kränze, prächtig anzusehen - alles individuell und handgemacht.

Mit Herz und Mithilfe

Dabei sind auch einige Kunsthandwerk-Aussteller, die Schmuck, Bekleidung, Apfelprodukte und Kunstwerke in einer Weihnachtsbude anbieten. Auch der FOV-Bereich von Haus Freudenberg verkauft an einem Stand seine liebevoll gefertigten Produkte. Es wird etwas gewagt und bewegt hier in der Halle, im viktorianischen Gewächshaus, im Schaugarten und natürlich

im Verkaufsladen. Hier warten weitere Highlights und Schätze. „Morgen, bei gutem Wetter, fährt Günter Reitz mit seiner Kutsche, weiß das Floranta's-Team. Einer von vielen, der sich ehrenamtlich und in seiner Freizeit für's Floranta's einbringt.

Und „Mit-an-packen“, das machen wir sehr gerne“, so einer der vielen engagierten Landschaftsgärtner. Ohne Herz und solche Mithilfe geht Floranta's nicht und schon gar nicht die Krippen- und Adventsausstellung. Vielen Dank an's ganze Team und bis in 2020. □



FLORANTA'S

Haus Freudenberg GmbH

*Das Freudenberger
Blumengeschäft!*

**Ansprechpartnerinnen
Floranta's**

**Leslie Girnus,
Andrea Wientjens
Fon: 02831 97778-60**



Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 10 bis 17 Uhr



Gesucht – gefunden!

Sascha Prieß ist ein echter Durchstarter. Durch Fleiß und mit Humor sind er und Unternehmer Heinz-Theo Biermann zusammengekommen. Und geblieben.

von Katrin Reinders

„Er ist immer mittendrin und erledigt das volle Programm.“

(Heinz-Theo Biermann)

Heinz-Theo Biermann (li.) schätzt die gute Arbeit seines Mitarbeiters Sascha Prieß.

Für einen kurzen Augenblick herrscht Stille. Einen Moment zuvor hat Sascha Prieß die wichtigste Aussage dieses Gesprächs auf den Punkt gebracht: „Ich bin so froh, dass ich ihn kennen gelernt habe. Dieser Mensch hat einfach etwas...“. Damit beschreibt der ehemalige Freudenberg-Beschäftigte seinen Chef, Heinz-Theo Biermann. Der Geschäftsführer der Biermann Veranstaltungstechnik GmbH suchte einen „Mitarbeiter, der groß und stark ist, mit anpacken kann und nicht zimperlich ist“. Und so hat er Sascha Prieß gefunden.

Der Ton ist direkt und deutlich, die Aussagen sind klar und ehrlich – „für mich genau richtig“, betont der 31-Jährige, der aus dem Projekt „Durch-

St.A.R.T.“ jetzt den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt geschafft hat. Er ist ein Teil der Biermann-Veranstaltungen geworden, er dreht die kleinen und großen Räder mit.

Sommer ist Hochsaison

Vor 30 Jahren gestartet, ist das Bedburg-Hauer Unternehmen Biermann heute aus der Veranstaltungsszene nicht wegzudenken. 13 Festangestellte und rund 15 Aushilfen stemmen den Betrieb, der in den Sommermonaten Hochsaison hat. Der Zeltauf- und -abbau ist für Sascha Prieß bereits nach seinen ersten Wochen zur Routine geworden. „Er ist immer mittendrin und erledigt das volle Programm“, beschreibt Heinz-Theo Biermann. Auch das Verlegen der Holzböden gehört zu seinen Aufgabenbereichen. Darüber hinaus wollen rund 14.000 Quadratmeter Lagerfläche aufgeräumt bleiben – Langeweile kommt keine auf.

Dabei begann seine Karriere auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt in 2018 im Keller der Euregio-Schule Kranenburg



im Rahmen eines BiAp (Betriebsintegrierter Arbeitsplatz). Dort bewies der „Durch-St.A.R.T.“-Kandidat aus Haus Freudenberg, was in ihm steckt. Binnen weniger Monate hatte er das Aufräumprojekt organisatorisch und in Handarbeit erledigt – zur vollsten Zufriedenheit aller. Im Anschluss ging's als Hausmeister im Praktikum zur Schule Haus Freudenberg, seit Mitte Juni hat er seinen Arbeitsvertrag als Helfer bei der Biermann Veranstaltungstechnik GmbH in der Tasche. Dabei war nach den ersten Tagen im Praktikum klar: das passt.

Große Ausdauer

„Wir alle sind sehr stolz auf Sascha“, sagt Max Behme aus dem Sozialen Dienst von Haus Freudenberg, „seine Leistungen sind vor allem seiner großen Ausdauer zu verdanken“, ist er sich sicher. Schließlich kam Sascha Prieß 2016 in das Programm „Durch-St.A.R.T.“ in die Niederlassung Kranenburg. Dort werden insbesondere Menschen mit herausforderndem Verhalten auf-

genommen. „Wir haben ihn so kleinschrittig wie möglich auf neue Herausforderungen vorbereitet“, beschreibt Max Behme, „das war für seinen Weg perfekt.“

Perfekt findet's auch Heinz-Theo Biermann. Er ist mehr als zufrieden. Der Unternehmer hat gefunden, was er gesucht hat. Gleiches gilt für Sascha Prieß: eben ein echter Durchstarter. □



Sascha Prieß bei der täglichen Arbeit.

EINFACHE SPRACHE

Gesucht und gefunden

Wenn zwei Menschen sehr gut zusammen passen, dann sagt man: Sie haben sich gesucht und gefunden. So ging es dem Freudenberger Sascha Prieß und dem Unternehmer Biermann.

Der Weg von Sascha Prieß auf den ersten Arbeits-Markt hat im Durchstart-Projekt begonnen. Hier wurde er sehr gut auf das Arbeits-Leben vorbereitet.

Die nächste Station war die Euregio-Schule in Kranenburg.

Dort konnte Sascha Prieß in einem Projekt beweisen, was in ihm steckt.

Im Anschluss machte er ein Praktikum als Hausmeister an der Schule Haus Freudenberg.

Und seit Juni 2019 ist Sascha Prieß nun als Helfer bei der Firma Bierman angestellt.

Die Firma Biermann liefert die Technik für Veranstaltungen.

Heinz-Theo Biermann suchte einen Mitarbeiter, der groß und stark ist.

Der anpacken kann und nicht zimperlich ist. Zum Beispiel für den Aufbau und Abbau von Zelten. Und das Verlegen von Holz-Böden.

Das alles erledigt jetzt Sascha Prieß. Der Unternehmer hat gefunden, was er gesucht hat.

Und Sascha Prieß ist von seinem Chef begeistert.

FREDA in neuem Glanz



Im Rahmen einer feierlichen Einweihung wurden die Um- und Neubaumaßnahmen des Standortes Bedburg-Hau abgeschlossen. Hell und modern bieten moderne Räumlichkeiten sehr gute Arbeitsbedingungen.

Nach der feierlichen Einsegnung durch Pastor Samala werden Rundgänge durch die neuen Gebäudekomplexe angeboten.

An manchen Tagen hat es sich nicht gelohnt aufzustehen. Nichts lief, wie es laufen sollte. Trauer, Müdigkeit, keinen Ansporn zum Leben fühlen... Doch jetzt ist alles anders. Jetzt ist da ein Halt im Leben. Da sind Menschen, die füreinander da sind. Da ist Arbeit, die das Selbstwertgefühl zu-

rückbringt... Diese Worte im Rahmen des Gottesdienstes sprachen mit Sicherheit zahlreichen Beschäftigten der FREDA-Werkstatt in Bedburg-Hau aus der Seele. Auch deshalb feierten sie mit Stolz und vor allem großer Dankbarkeit die Einweihung ihrer neuen und modernisierten Räumlichkeiten am Standort Bedburg-Hau. In einem geräumigen Zirkuszelt. Mit mehr als 200 Gästen.

Hell, offen, einladend

Arbeit gibt Menschen Halt im Leben. „Egal, ob mit oder ohne Behinderung – Arbeit stärkt das Selbstwertgefühl und entwickelt die eigene Persönlichkeit“, fasste Landrat Wolfgang Spreen als





Pastor John Paul Samala eingeweiht von Landrat Wolfgang Spreen und Geschäftsführerin Barbara Stephan.

Aufsichtsratsvorsitzender von Haus Freudenberg den Stellenwert der Werkstatt für Menschen mit Behinderung zusammen.

Nach zwei Jahren des Neu- und Umbaus sind der neue Speisesaal in Betrieb genommen, das Hochregallager fertiggestellt, der Verpackungsbereich eingeweiht sowie die Sanierung des Orientierungsbereiches fertig gestellt worden. Auf rund 1.000 Quadratmetern sind dort neue Arbeitsbereiche, Sozial- und Büroräume entstanden – hell, offen und sehr einladend.

Viertgrößter Standort

Mit der Erweiterung des Verpackungsbereiches ist Bedburg-Hau, der viertgrößte Standort in Haus Freudenberg, weiter gewachsen. Die „Wehwechen“ eines etwa 30 Jahre alten Gebäudes haben die Sanierung - vor allem im Sanitärbereich - notwendig gemacht. Zudem waren der vorherige Speisesaal und das kleine Lager an ihre Grenzen

gestoßen. Die Bürokabinen sind verglast und bieten den Gruppenleitern eine perfekte Rundum-Übersicht des Werkstattbereiches. Dank der Schalldämmung dringen keine Geräusche hinein oder heraus, so dass Telefonate oder Vier-Augen-Gespräche problemlos möglich sind.

Mit einem unterhaltsamen ökumenischen Wortgottesdienst und anschließender Einsegnung der Räumlichkeiten begleitete Pastor John Paul Samala die Feierlichkeiten, bei denen vor allem der Dank im Fokus stand. „Haus Freudenberg bietet Menschen qualifizierte Arbeit unter professionellen Bedingungen“, sagte Landrat Spreen, „hier werden Brücken in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft gebaut.“

Im Anschluss an die offizielle Einweihungsfeier konnten Gäste an Rundgängen teilnehmen und sich im neuen Speisesaal mit Köstlichkeiten der Freudenberger Hauswirtschaft verwöhnen lassen. □

„Hier werden Brücken in die Arbeitswelt und in die Gesellschaft gebaut.“

(Wolfgang Spreen)



SCHICHTWECHSEL

Der Aktionstag für neue Perspektiven

Ein Tausch-Tag mit Katjes



Pascal Groneberg (li.) lernt den Arbeitsplatz von Michael Wenzel beim Unternehmen Katjes kennen.

Pascal Groneberg aus dem Packbereich in Kleve hat seinen Arbeitsplatz mit Michael Wenzel von Katjes für einen Tag getauscht.

von Katrin Reinders

„Pascal Groneberg war äußerst interessiert und hat seine Aufgaben sehr gut umgesetzt.“

(Michael Wenzel)

Er war aufgeregt. „Ganz ordentlich“, gibt Pascal Groneberg zu, „aber jetzt läuft alles super.“ Der 28-jährige Beschäftigte aus dem Klever Packbereich lehnt sich auf seinem Bürostuhl zurück, schiebt den Taschenrechner beiseite und sagt gelassen: „Ich habe alles im Griff. Diesen Job könnte ich direkt übernehmen“, ergänzt er lachend – eine Szene in einem Büro des Emmericher Unternehmens Katjes, in dem Pascal Groneberg im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „S[ch]ichtwechsel“ arbeiten durfte. Bestellungen entgegennehmen, telefonieren, am PC arbeiten, Kalenderwochen auswählen und die benötigte Anzahl Displays bestimmen – das alles und vieles mehr gehörte für einen Tag zu seinem Job.

Sein „Ausbilder“ vor Ort sowie Tauschpartner, der später auch noch

seine Aufgaben in der Klever Verpackung übernahm, war Michael Wenzel. Er ist Co-Packing Koordinator bei Katjes und war gerne bereit, einen Tag die Perspektiven am Arbeitsplatz zu wechseln. Die Tätigkeiten des Co-Packers umfassen u.a. die Bereitstellung der Verpackungsmaterialien und stellt die Verfügbarkeit der fertigen Displays für sämtliche Kunden sicher.

Neue Erfahrungen

Das, was er für gewöhnlich am Computer oder per Telefon regelt, erlebte der Katjes-Mitarbeiter ganz praktisch im Packbereich von Haus Freudenberg. Viel Spaß und jede Menge Neues gab es für die beiden Tauschpartner im Rahmen des bundesweiten Aktionstages. So telefonierte Pascal Groneberg mit Disponent Johannes van Dick über die Aufträge, die in der folgenden Woche für Katjes von den Freudenbergern umgesetzt werden wollten.

Damit beteiligte sich Haus Freudenberg als eine von 36 Werkstätten an diesem Aktionstag. Rund 700 Menschen

mit Behinderung haben mitgemacht. Ins Leben gerufen wurde der „S(ch)ichtwechsel“ von der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. (BAG WfbM). Menschen mit Behinderung wird dadurch der Einblick in Arbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes ermöglicht. „Pascal Groneberg war äußerst interessiert und hat seine Aufgaben sehr gut umgesetzt“, zog Michael Wenzel durchweg positives Fazit. Dazu hatte er unter anderem den Weg der Ware für Pascal Groneberg skizziert, damit zum Start in seinen „neuen Job“ deutlich wurde, welche Aufgaben warum wichtig sind und wie diese umgesetzt werden. Die beiden sind sehr gut miteinander zurechtgekommen und hatten viel Freude an diesem Projekt.

„Viele Unternehmen sind noch nicht offen für Menschen mit Behinderungen. Mit dem bundesweiten Aktionstag S(ch)ichtwechsel sollen Mitarbeitende aus Unternehmen und Organisationen die Chance erhalten, Einblicke in Werkstätten und ihre Arbeit zu bekommen und Berührungsängste abzubauen“, so Martin Berg, Vorstandsvorsitzender

der BAG WfbM.

Gleichzeitig haben Werkstattbeschäftigte die Gelegenheit in Betriebe des allgemeinen Arbeitsmarkts hinein zu schnuppern. Beim Aktionstag wurde deutlich: Werkstätten für behinderte Menschen bieten inzwischen viele verschiedene Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben an.

Wir waren dabei und sagen „Danke, Katjes!“ □

Michael Wenzel
(vorne) packt im Verpackungsbereich tatkräftig mit an.



EINFACHE SPRACHE

Schicht-Wechsel

Pascal Groneberg arbeitet im Bereich Verpackung in Kleve. Vor kurzem durfte er für einen Tag seinen Arbeitsplatz mit Michael Wenzel tauschen. Der organisiert den Bereich Verpackung bei Katjes. Verpackung. Dort bekam Pascal Groneberg erst einmal erklärt, was er an diesem Tag zu tun hatte. Dann ging es für den Freudenger an die Arbeit. Er durfte zum Beispiel

- Bestellungen annehmen
- das Telefon bedienen
- am Computer arbeiten.

Später hat Michael Wenzel dann in der Verpackung in Kleve gearbeitet. Dort hat er erlebt, wie die Arbeit von Pascal Groneberg aussieht.

Das hat die Aktion Schicht-Wechsel möglich gemacht. Durch diese Aktion machen Menschen mit Behinderungen erste Erfahrungen auf dem allgemeinen Arbeits-Markt. Und die Tausch-Partner lernen den Arbeits-Alltag in einer Werkstatt für behinderte Menschen kennen. So können beide Partner viel Neues lernen.

Pascal Groneberg und Michael Wenzel haben sich sofort gut verstanden. Und sie hatten viel Spaß bei der Aktion.

Freudenbergger Küchen reisen nach Darmstadt

Das Studierendenwerk in Hessen setzte erneut auf Haus Freudenberg. Mehr als 100 Küchen sind nun dort zuhause.



Auf dem ehemaligen landwirtschaftlichen Gut Karlshof steht heute das größte Studentenwohnheim in Darmstadt.

Einfach austauschbar. So sollten sie sein, die einzelnen Elemente der Studenten-Küche. Geht der Kühlschrank kaputt, ist er ganz leicht auszuwechseln, ohne die komplette Küche abbauen zu müssen. Ein möglichst „wartungsarmes“ Modell sollte es sein. Und genau das entwickelten der Metall- und Holzbereich von Haus Freudenberg gemeinsam: Die Premiere aus 2017 konnte sich sehen lassen, es folgten in 2018 und 2019 weitere Aufträge. Nun stehen mehr als 100 Küchen vom Niederrhein, aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Kreis Kleve, in den Wohnungen des Studierendenwerkes Darmstadt. Das macht stolz.

Mehr als 100 Küchen

Und so fertigte der Metallbereich ein Rahmengestell aus Stahl, welches die Basis für die modulbau-ähnliche Küche



Stabil und robust präsentieren sich die Küchen im Studentenwohnheim.





„Wir haben von A bis Z alles geliefert, für den Kunden bedeutet dies: ein Ansprechpartner – das kommt immer sehr gut an.“

(Ingo van den Heuvel)

darstellt. „Damit haben wir ein Gestell entworfen, welches universell einsetzbar ist“, erläutert Fachbereichsleiter Andreas van de Meulenreek. Einzig die Millimeter-genaue Arbeit sei für die Metallbauer eine große Herausforderung gewesen – schließlich musste der Kühlschrank exakt in das „Schubfach“ passen. Darüber hinaus sei die Arbeit für den Holz- und Metallbereich allerdings sehr schön gewesen, „da viele gleiche Teile produziert werden sollten, das passte gut“, so Andreas Kroschewski aus der Arbeitsvorbereitung.

Die Fertigung der Küchen ist ein Komplett-Projekt von Haus Freudenberg gewesen. „Wir haben von A bis Z alles geliefert“, sagt Geschäftsereichsleiter Ingo van den Heuvel, „für

den Kunden bedeutet dies: ein Ansprechpartner – das kommt immer sehr gut an.“ In diesem Jahr stellte Haus Freudenberg im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen des Studierendenwerkes Darmstadt das einzige Gewerk ohne Reklamation.

Ein besonderer Auftrag

Schließlich gehörte auch die Montage vor Ort zu den Aufgaben der Kreis Klever. Und so reiste das Montageteam jeweils für eine oder zwei Wochen nach Darmstadt, manchmal mitsamt des 40-Tonners. Vor Ort wurden sogar zwei Lastenaufzüge benötigt – „ein wirklich besonderer Auftrag für uns und unsere Beschäftigten“, sagt Ingo van den Heuvel, „es war spannend.“ □

Ansprechpartner

Holz- und Metallbereich

Ingo van den Heuvel

Geschäftsbereichsleiter

Fon: 02823 929-225



Jonas Veith, Marco Versteeg, Alexander Krieger (v. li. n. re.) aus dem Montageteam.



Auf dem Campus zuhause

Im Rahmen der Echo-Serie werden Außenarbeitsgruppen von Haus Freudenberg vorgestellt. Heute: die Landschaftspflege an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve.

von Katrin Reinders



Gute Frage. Eine wirklich gute Frage: Sind Sie Freudenberger oder arbeiten Sie an der Hochschule Rhein-Waal? Gruppenleiter Georg Hermesen grinst. „Also, natürlich sprechen wir von Haus Freudenberg als Arbeitgeber“, sagt er, „aber beruflich zuhause sind wir auf dem Campus.“ Voll integriert und als Teil der Hochschule Rhein-Waal in Kleve anerkannt, ist die Landschaftspflege-Gruppe von Haus Freudenberg bereits seit 2012. Ein eigens abgetrennter Bereich für den Fuhrpark, Aufenthalts- und Umkleideräume für die Arbeiter sowie das Mensaessen zum Mittag – Selbstverständlichkeiten, die zu den auf dem Campus heimisch gewordenen Freudenberger BiAps (Betriebsintegrierte Arbeitsplätze) gehören.

Ganzjährig und zuverlässig

An fünf Tagen in der Woche sind die sechs Beschäftigten und ihr Gruppenleiter für die Pflege der kompletten Anlage zuständig. Und nicht nur das. Denn auch die Instandhaltung der Grünanlagen externer Liegenschaften

der Hochschule in Kleve füllen ihren Arbeitstag aus. Grünpflege, Gehölzschnitt, Beetpflege, Müllentsorgung, Laubbeseitigung, Bewässerung, Flächenreinigung auf den Gebäuden sowie die ökologische Unkrautbekämpfung mit einem Heißwassergerät am Boden sind nur einige der Aufgaben, welche die Freudenberger Crew erledigt. Ganzjährig und äußerst zuverlässig. „Wir bekommen von Besuchern immer sehr großes Lob für unsere top-gepflegte Außenanlage“, sagt Frank Nittka, Abteilungsleiter für Bauangelegenheiten und Facility Management an der Hochschule Rhein-Waal. Er bezeichnet die Freudenberger Außenarbeitsgruppe als „beinahe unsere eigene Truppe“ und sagt: „Besser kann es nicht laufen.“ Insbesondere die Zuverlässigkeit, aber auch Flexibilität und die Einbringung neuer Ideen zeichnen die Landschaftsgärtner aus. Studenten und Mitarbeiter seien den Beschäftigten von Haus Freudenberg gegenüber sehr offen, der Umgang ist freundlich.

Für Fachbereichsleiter Josef Gossen ist im Rahmen dieses Außeneinsatzes vor allem eines besonders wichtig: die Selbstständigkeit. „Unsere Beschäftigten reisen morgens eigenständig mit dem Bus oder der Mofa beispielsweise an und erledigen ihre Aufgaben – soweit wie möglich – in Eigenregie“, schildert

**Ansprechpartner
Landbereich**

Josef Erretkamps
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02821 7620-12

SERIE



er, „das bedeutet eine starke Vergleichbarkeit mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt – genau das ist unser Ziel.“

Den kleineren Campus der Hochschule in Kamp-Lintfort pflegt übrigens ein Land-Team vom Oermter Berg an mehreren Tagen in der Woche. □

Das Land-Team auf dem Campus

Mit dabei sind: Patrick Rocker, Sebastian Kanders, Hebert Tournay, Olaf Hagedorn, Fabian Panknin und Christian Glätte. Als Gruppenleiter steht ihnen Georg Hermsen zur Seite.



Auf dem Campus Kleve gibt es immer etwas zu tun.

EINFACHE SPRACHE

• Auf dem Gelände der Hochschule zuhause • Ein Land-Team von Haus Freudenberg pflegt die Außen-Anlagen • der Hochschule Rhein-Waal.

- Sechs Freudenberger und ihr Gruppen-Leiter sind für die komplette Pflege der Anlagen in Kleve zuständig. Sie pflegen zum Beispiel Grün-Flächen und Blumen-Beete.
- Sie entsorgen Müll und Laub. Und sie schneiden Bäume und Sträucher. Die Beschäftigten kommen morgens alleine mit dem Bus oder dem Mofa zur Arbeit. Und sie erledigen ihre Aufgaben sehr selbständig. Das ist den Ausbildern besonders wichtig.
- Das Land-Team wird von den Mitarbeitern der Hochschule voll anerkannt.
- Der Umgang miteinander ist freundlich. Und die Freudenberger fühlen sich inzwischen auf dem Gelände der Hochschule wie zuhause. Sie arbeiten ja auch schon seit 2012 dort. Die Beschäftigten sind zuverlässig und flexibel. Und sie bringen neue Ideen ein. Die Mitarbeiter der Hochschule loben die gute Zusammenarbeit und meinen: „Besser kann es gar nicht laufen.“



Electronic-Musik-Festival „Parookaville“



Das Electronic-Musik-Festival „Parookaville“ fand in diesem Jahr in der Zeit vom 19. bis zum 21. Juli am Flughafen in Weeze statt.

Es ist das größte Festival dieser Art in Deutschland mit ca. 80.000 Besuchern. Auch in diesem Jahr wurden vom Freudenberger Holzbereich einige Produkte für Parookaville gefertigt, unter anderem Holzverkleidungen für Beleuchtungstürme, die auf dem gesamten Gelände verteilt waren.

Aus diesem Anlass besuchten einige der an der Produktion beteiligten Mitarbeiter aus dem Holzbereich das Festivalgelände bereits vor der offiziellen Eröffnung und konnten sich bei einer exklusiven Führung einen Eindruck von der Komplexität wie auch der Größe des Geländes machen. Alle waren sehr beeindruckt und hatten viel Spaß beim Rundgang. Im nächsten Jahr findet das Festival vom 17. bis zum 19. Juli statt und die Haus Freudenberg Mitarbeiter sind alle schon gespannt, mit welchen Produkten Haus Freudenberg sich auch dann wieder beteiligen darf. □

Floranta's beim Herbstfest der Lebenshilfe



Sven Helten im Floranta's-Marktwagen.

Mit handgemachten Kränzen und selbst produzierter Holzdekoration hat sich das Freudenberger Blumengeschäft Floranta's beim Herbstfest der Lebenshilfe im Wohnpark Kleve-Materborn im September präsentiert.

Obwohl das Wetter nicht so gut mitgespielt hat, war es eine schöne Veranstaltung im Innenhof des Wohnparks. Das Floranta's-Team hatte jede Menge Spaß. Unter den Gästen auf der Bühne war auch Lukas Kepser, bekannt aus dem Fernsehformat „Deutschland sucht den Superstar“. Die Freudenberger Produkte haben zahlreiche Besucher begeistert. Mit dabei waren Gruppenleiterin Leslie Girus sowie Margit Heckmann und Sven Helten. □

Floranta's beim Landlebenmarkt Geldern

Bei goldenem Oktoberwetter war das Floranta's-Team mit dem Marktwagen wieder auf dem Landlebenmarkt in Geldern unterwegs.

Zwischen Traktoren, Obst, Gemüse und Kürbissen haben Andrea Wientjens zusammen mit Janine Schreiber und Sven Helten mit selbstgemachten herbstlichen Dekoartikeln aus dem Freudenberger Blumengeschäft Floranta's den Landlebenmarkt in Geldern bereichert. Bei herrlichem Sonnenschein erfreute sich der am ersten Wochenende im Oktober stattfindende Markt in Geldern mit regionalen Produkten aus heimischem Anbau wieder großer Beliebtheit. So freute sich das Floranta's-Team im Marktwagen über zahlreiche Besucher und war mit viel Begeisterung im Einsatz. □



Insgesamt zwölf Beschäftigte aus den Freudenberger Niederlassungen Kleve, Bedburg-Hau und Kranenburg durften sich zusammen mit ihren Gruppenleitern über eine Einladung des Kunden bb med in Kalkar freuen.

Nach einer kurzen Einführung in das Unternehmen wurde die Gruppe durch die Produktionsräume und das Labor des Kosmetik- und Medizinprodukteherstellers, der sich auf die Entwicklung, Produktion und den Service eines leistungsstarken Lohnherstellers konzentriert, geführt. Besonders wurde von den Teilnehmern geschätzt, dass ihnen die Möglichkeit geboten wurde, sich selber zum Beispiel in der Abfüllung von Kühlkompressen auszuprobieren. Der Besuch bei bb med ermöglichte einen anschaulichen Einblick, wo die Produkte entworfen und produziert werden, die in der Werkstatt für den Kunden konfektionieren, werden. □

FOV zu Besuch bei bb med. product GmbH



Weil die ganze Welt eine Bühne ist...



Sichtlich Spaß bereiten die Proben für das Theaterstück.



„Alice hatte mich damals schon fasziniert – als Zuschauer – jetzt bin ich zum dritten Mal selbst dabei und absolut begeistert.“

(Philipp Wälbers)

Die Auswahl war begrenzt: Schaf oder Hauptrolle? Eine Frage, die keine ausweichenden Antworten zuließ. Laura Sakowitz hat sich für letzteres entschieden. Sie wird im kommenden Jahr als Rosalind in dem Stück „Wie es euch gefällt“ von William Shakespeare aus dem Jahre 1599 zu sehen sein. „Ich war in jedem Jahr offen für alle Rollen – dass es nun eine der Hauptrollen im Shakespeare-Theater geworden ist, macht es dieses Mal doch sehr spannend.“ Das Sich-Hineindenken in die Rolle sowie das Verständnis für die Sprache von damals seien ihre Herausforderungen. Sie werden mit Bravour bewältigt – ganz sicher. Wie immer. Bei allen.

Unheimlich verliebt

Und so wird das Publikum begeistert sein von Max Meyer, der den unheimlich verliebten Orlando de Bois spielen wird. „Wenn man mir vor drei Jahren gesagt hätte, dass ich mal bei der TheaterWerkstatt mitmachen und eine Hauptrolle spielen würde, hätte ich es niemals geglaubt“, erzählt er. Bereits zum zweiten Mal steht er mit dem Team um Anna Zimmermann-Hacks auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Kein Wunder, dass unter den zahlreichen Schauspielern wieder viele „Wiederholungstäter“ sind – „weil es hier einfach großartig ist“, sagt Denise Syben, die zum ersten Mal mitmacht, „hier lernt man neue Leute kennen und erlebt ein ganz besonderes Miteinander.“

Bevor die Proben der TheaterWerkstatt beginnen, geht Anna Zimmermann-Hacks auf „Tuchföhlung“ mit ihren Schauspielern. In einer langen Schlange aufgereiht, werden sie nacheinander herzlich umarmt, abgeklatscht und tanzen mit ihrer Regisseurin. „Das macht riesigen Spaß und bietet mir die Möglichkeit einzuschätzen, wie es dem Menschen gerade geht und was heute im Rahmen der Probe voraussichtlich möglich sein wird.“

Und obwohl inzwischen mehr als 100 Leute die TheaterWerkstatt vor, auf und hinter der Bühne begleiten, hat Initiatorin Anna Zimmermann-Hacks eines nie abgelegt: ihre liebevolle Begleitung eines jeden Einzelnen. Weil sie es schafft, die Menschen in ihren Bann zu ziehen, reißen die Stücke das Publikum Jahr für Jahr von den Stühlen.

Inklusion hautnah erlebt

Und was erwartet die Zuschauer dieses Mal? „Ein sehr altes Stück, das aktueller ist denn je“, sagt sie. Gesellschaftliche und politische Themen, die nie an Wertigkeit verloren haben, tauchen bei Shakespeare auf. Darüber hinaus hat sie moderne Elemente, insbesondere über die Sprache, einfließen lassen. „Es wird ein sehr witziges Stück, dessen Botschaft jedoch nicht im Humor untergehen wird“, kündigt Anna Zimmermann-Hacks an.

...bringt die TheaterWerkstatt von Haus Freudenberg im kommenden Jahr wieder einen Shakespeare – mit Leidenschaft und starken Rollen.

Auf der Bühne werden ein eisernes Bügelbrett, eine Waschmaschine sowie eine kleine Blechbadewanne zu sehen sein. Es geht um die Liebe, um Verbannung, um Machtspiele, es dreht sich um Männer, Frauen, Waldwesen und vieles, vieles mehr. Die Damen tragen jede Menge Tüll. Bärbel Sommer und Lucie Köster kümmern sich erneut um passgenaue Kostüme.

„Es fasziniert mich einfach, wie hier Inklusion erlebt wird – hautnah“, schildert Marianne Kluth-Verweyen, die bei ihrer dritten TheaterWerkstatt als Hofdame im Einsatz sein wird. „Es ist ganz wunderbar, wie offen die Menschen hier sind“, sagt sie. Für ihre Rollen. Fürs Theaterspiel. Und fürs Leben. □

Neues Zuhause

Die TheaterWerkstatt ist umgezogen. Ihr neues Zuhause liegt an der Baersdonk, im ehemaligen Schul- und später Feuerwehrgelände in der Nähe des Floranta's. In Eigenleistung haben die Teilnehmer der TheaterWerkstatt die Räumlichkeiten saniert, gestrichen und ausgeräumt sowie für die Proben eingerichtet. In den Fenstern sind Original-Vorhänge aus der Klever Stadthalle zu finden. Außerdem gibt es eine urige Schultafel, die gerne während der Proben genutzt wird. Alle fühlen sich sehr heimisch dort.

Aufführungen:

KEVELAER,

Konzert- und Bühnenhaus:
Samstag, 29. Feb., 19 Uhr
Sonntag, 1. März, 15 Uhr

KLEVE,

Stadthalle Kleve:
Samstag, 7. März, 19 Uhr

GELDERN,

Lise Meitner Gymnasium:
Samstag, 14. März, 19 Uhr
Sonntag, 15. März, 15 Uhr

Fachmesse REHACARE Düsseldorf 2019

Im September 2019 begleitete der Freudenberger Werkstattrat vertreten durch den ersten Vorsitzenden Gerold Toman, die Werkstattratsmitglieder Heidi Weiß und Torsten Kujat sowie die Vertrauensperson Gabi Reiterer den Stand des Werkstätten-Verbundes w* auf der weltgrößten Fachmesse für Rehabilitation und Pflege, der „REHACARE 2019“ in Düsseldorf.

In einheitlicher Kleidung empfangen die Freudenberger Torsten Kujat, Gabi Reiterer, Heidi Weiß und Gerold Toman (v. li. n. re.) die interessierten Messebesucher.

Mit dem Markenzeichen w* möchten die Werkstätten der Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten am Niederrhein (kurz: AWN) über ihr umfangreiches Angebot für Menschen mit Behinderung informieren. w* soll verdeutlichen, dass Werk*stätten besondere Unternehmen sind. Sie sind anerkannt als Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Im regen Austausch mit den Besuchern konnte vermittelt werden, welche vielfältigen Tätigkeiten in den Werkstätten ausgeführt werden. Anschaulich konnte den Interessierten beispielsweise das Arbeitsangebot der Schreinerei an einem Werkstück verdeutlicht werden.

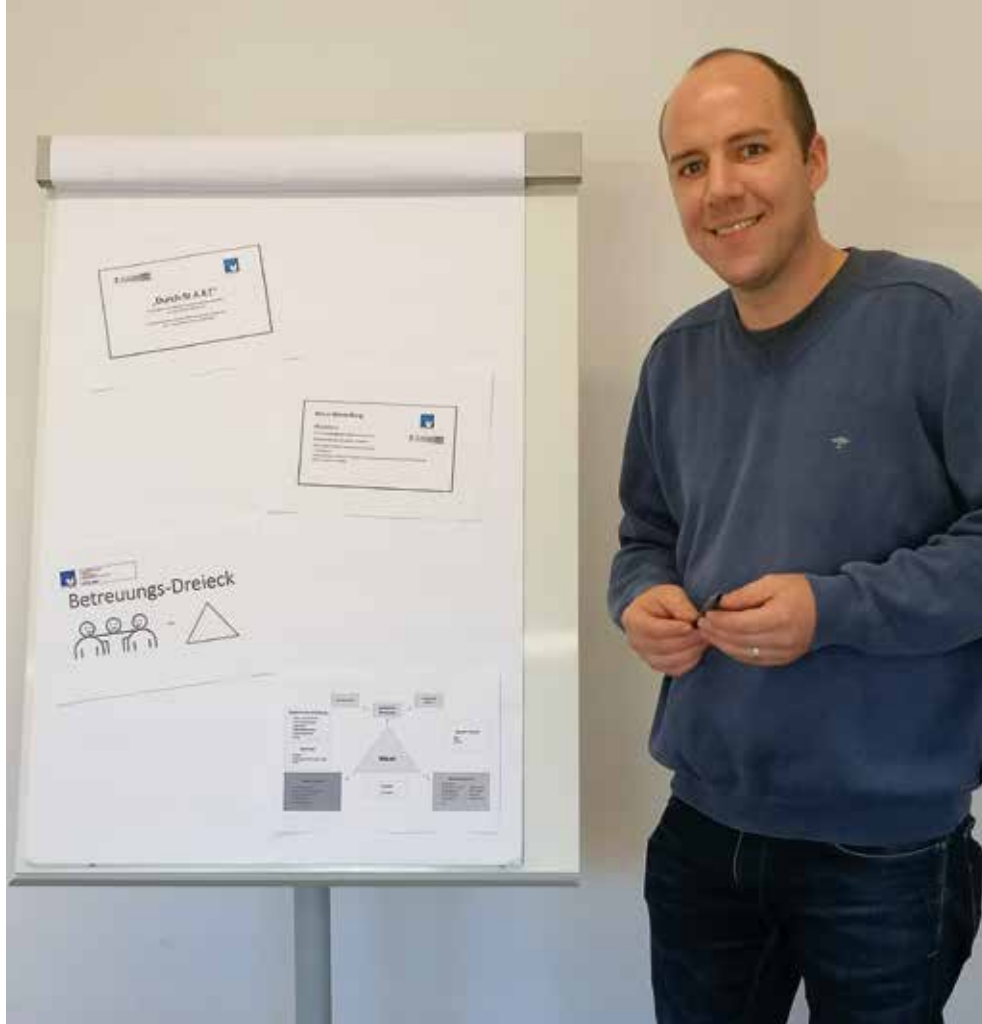
Beeindruckendes Interesse

Viele Besucher zeigten sich positiv überrascht über das umfangreiche und qualifizierte Arbeitsangebot.

Gerold Toman führt aus: „Das rege Interesse der Besucher hat mich sehr beeindruckt. Es hat mir gezeigt, dass viele Menschen immer noch nicht genau wissen, was Werkstätten leisten. Unsere Bemühungen sollten künftig intensiv fortgeführt werden, der Öffentlichkeit unsere hochwertigen Tätigkeiten zu präsentieren.“

Frei nach dem w*-Motto: „Wir können viel. Wir geben alles. Wir tun es gern.“ □





Max Behme informiert über die Kooperation mit den Wohneinrichtungen.

„Und keiner will sie haben“

Die Veranstaltung wurde diesmal von der Stiftung Haus Hall in Gescher ausgerichtet und von knapp 150 Teilnehmern aus dem ganzen Bundesgebiet besucht. Vornehmlich richtete sich der Fachtag wieder an die regionalen Netzwerke im Bereich der Intensivbetreuung.

Fachlicher Input

Über zwei Impulsvorträge am Vormittag und mehrere Workshops am Nachmittag bekamen die Teilnehmer neben dem klassischen kollegialen Austausch einen fachlichen Input aus verschiedenen Themenfeldern geboten.

„Keiner kann alleine“

Ein Workshop wurde von Max Behme aus dem Sozialen Dienst der Haus Freudenberg GmbH angeboten. Unter der Überschrift „Keiner kann alleine“, konnten die Workshop-Besucher hier erfahren, wie sich die Zusammenarbeit

Im September fand zum 13. Mal der Fachtag Intensivbetreuung in Gescher statt.

zwischen der Werkstatt Haus Freudenberg und den zahlreichen Wohneinrichtungen hinsichtlich der Beschäftigten im Bereich „Durch-St.A.R.T.“ verhält und welche besonderen Faktoren bei diesen intensiven Kooperationen zu berücksichtigen sind. □

Info

Netzwerke der Intensivbetreuung sind Zusammenschlüsse von Kolleginnen und Kollegen unterschiedlicher Einrichtungen der Behindertenhilfe, die sich über Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung von Menschen mit schwerwiegend herausforderndem Verhalten austauschen.





Deutsch-niederländisches Symposium der Haus Freudenberg GmbH

**Teilhabe an Arbeit für junge Menschen, die ein
hohes Maß an Aufmerksamkeit benötigen.**

nungen einem grenzüberschreitenden Fachpublikum vorgestellt. Referenten aus Deutschland und den Niederlanden ergänzten mit Fachvorträgen die Veranstaltung.

Im Oktober 2018 startete Haus Freudenberg ein gemeinsames Projekt mit der niederländischen Einrichtung Pluryn mit dem Titel „Startkla(a)r“. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Teilhabe von jungen Menschen mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen am Arbeitsleben dauerhaft ermöglicht werden kann. Unterstützt wurde das Projekt vom Landschaftsverband Rheinland. Im Rahmen des INTERREG V A Programms Deutschland-Niederlande wurde der Austausch ermöglicht und von der Europäischen Union mitfinanziert.

In einer gemeinsamen Tagung bei der Euregio Rhein-Waal in Kleve wurden nun die Ergebnisse der Begeg-

Engagement für „Durch-St.A.R.T.“

„Durch das Projekt hoffen wir, neue Erkenntnisse zu gewinnen, um das Angebot weiterzuentwickeln“, so Barbara Stephan, Geschäftsführerin der Haus Freudenberg GmbH. Vor drei Jahren hat die Werkstatt für Menschen mit herausforderndem Verhalten in der Haus Freudenberg Niederlassung Kranenburg das Angebot „Durch-St.A.R.T.“ konzipiert. Die dort für den Bereich zuständige Fachbereichsleitung Maria Schöten und Max Behme vom Sozialen Dienst beteiligten sich intensiv an diesem Projekt. „Mit ihrem Engagement trugen sie wesentlich zum Erfolg des Projektes bei“, so Beatrix Heistermann,



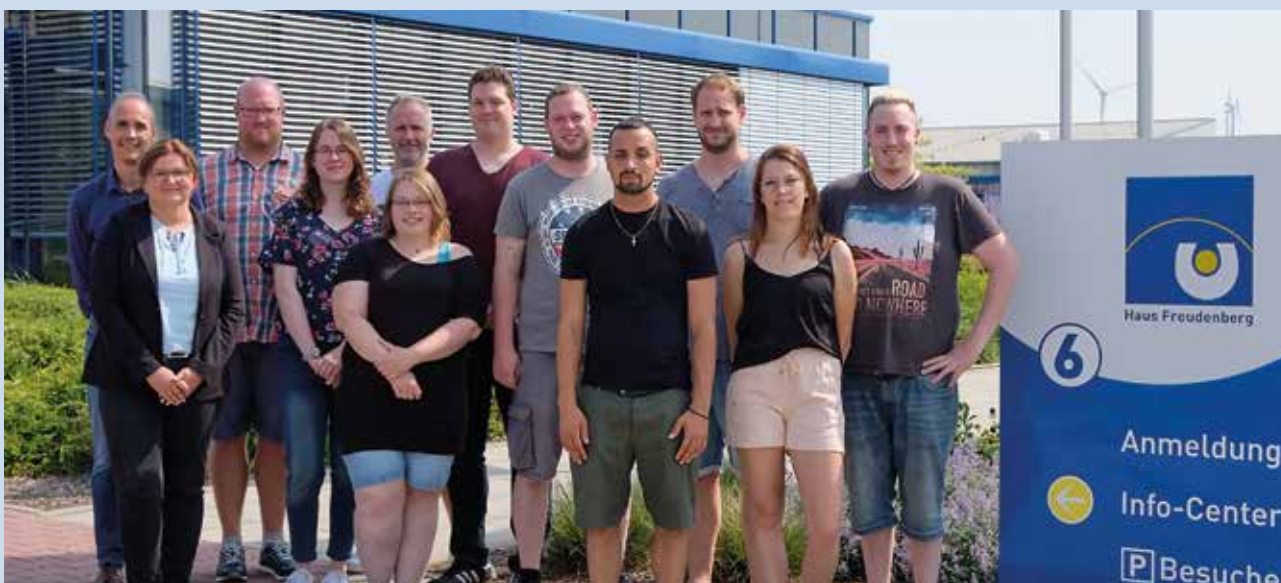
Leiterin des Sozialen Dienstes und Projektverantwortliche.

Große Aufmerksamkeit erhielt während der Tagung ein von der Projektgruppe entwickelter Interview-Würfel. Dieser ermöglicht, gezielt die Vorstellungen und Wünsche von Betroffenen zu ermitteln. Mit den fachlichen Erkenntnissen aus dem Symposium kann dieses dazu beitragen, weiter passgenaue Angebote für den Personenkreis zu entwickeln, die aufgrund ihres Verhaltens bisher kaum einen dauerhaften Arbeitsplatz gefunden haben. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse erfolgte zum Projektende in einem gemeinsamen Abschlussbericht. □



Rolf Müllender aus Neuwied gehört zu den Referenten.

Haus Freudenberg begrüßt Berufseinsteiger



Das Ausbildungsjahr 2019 hat begonnen und die Haus Freudenberg GmbH freut sich, wieder zahlreiche junge Auszubildende und Jahrespraktikanten begrüßen zu dürfen. Neben den Ausbildungen in den Bereichen Industriekaufmann und Tischlerin schließen die Jahrespraktikanten mit ihrem Praktikum

die Ausbildung zur/zum Heilerziehungspfleger/in oder den Bildungsgang „Fachoberschule für Gesundheit und Soziales“ ab.

„Wir sind stolz darauf, dass unser Ausbildungsangebot so großen Zuspruch findet. Durch unsere fundierten Ausbildungsgänge bieten wir den jungen Menschen einen hervorragenden

den Start in das Berufsleben und öffnen ihnen damit den Weg für eine gute berufliche Zukunft“, erklärt Alexandra Stolpe, Leiterin Personalwesen.

Im Rahmen einer Einführungsveranstaltung erhielten die zukünftigen Fachkräfte viele Informationen für den Start im Unternehmen. □

FOV bei den Braunschweiger Gesprächen

In diesem Jahr fanden die Braunschweiger Gespräche, die alle zwei Jahre von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten organisiert und durchgeführt werden, unter dem Thema „Teilhabe für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf neu denken: personenzentriert, vernetzt, inklusiv“ statt.

Daher machten sich Tim Schorn (Fachbereichsleiter FOV Kleve) und Peter Michalski (Geschäftsbereichsleiter FOV) auf den Weg nach Braunschweig, um an zwei Veranstaltungstagen neue Anregungen zu erhalten und unterschiedliche Ansätze zu hören.

Neue Impulse

In vier interessanten Impulsvorträgen erhielten sie Anstöße zu den Themen „Digitalisierung“, „Fachkräftequalifizierung“, „Konzepte und Empfehlungen“ und „Qualifizierung und Durchlässigkeit“. Sowohl wissenschaftliche Betrachtungen als auch praxisnahe Beiträge boten ein weites Informationsfeld, so dass sie viele neue Gedanken mit nach Hause nehmen konnten, von denen die weitere Entwicklung des FOV künftig profitieren wird. Punkte wie „lebenslanges Lernen“ oder „Gamification“ (Einsatz spieltypischer Elemente in der Arbeitswelt) boten ebenso Stoff für weitere Gedanken wie wissenschaftliche Ausführungen zur Digitalisierung und Aneignungsebenen bei der Bildung von Menschen.

Teilhabe sehr unterschiedlich

Neben den offiziellen Veranstaltungspunkten wurde von den Organisatoren ausreichend Zeit geboten, sich mit anderen Teilnehmern, die bundesweit angereist waren, auszutauschen und den Stand anderer Einrichtungen zu erfahren. Hierbei wurde immer wieder deutlich, wie unterschiedlich in anderen Bundesländern der Personenkreis des FOV Teilhabe an Arbeit erfährt. Abgerundet wurden die Braunschweiger Gespräche durch eine Abendveranstaltung, in welcher der Austausch und die Netzwerkarbeit im Vordergrund standen. □



Peter Michalski und Tim Schorn (v. li. n. re.) bringen wertvolle Ideen und Anregungen aus den "Braunschweiger Gesprächen" mit.



Sowohl die Nutzung des iPads als auch der Workshop "Cybermobbing" finden großen Zuspruch.

Der Förderverein ermöglicht Projekte

Mit dem Geld können unterschiedliche Maßnahmen durchgeführt werden, die Persönlichkeit, Kreativität, Gemeinschaftsgefühl und vieles mehr mit neuen - manchmal für die Werkstatt ungewöhnlichen - Wegen ermöglichen.

Dieses Jahr konnte zum Beispiel ein Kochkurs für einzelne Beschäftigte angeboten werden. „Der Tag war sehr schön und ich fand es gut so viel auszuprobieren“, erzählt Corinna Verbeek begeistert. Jeder durfte sogar am Ende des Tages die Rezepte mit nach Hause nehmen, um sie nachzukochen.

iPads für Intensivförderung

Zudem konnte erneut ein Workshop zum Thema „Cybermobbing“ angeboten werden. In dem Workshop ging es um die Chancen und Risiken sozialer Netzwerke. Gemeinsam wurden hilfreiche Strategien im Umgang mit Cybermobbing entwickelt und wertvolle Tipps für den Umgang mit Programmen und Apps erarbeitet.

Darüber hinaus durften sich die Teilnehmer im Berufsbildungsbereich über zwei iPads freuen. Das iPad als modernes und zeitgemäßes Gerät für die berufliche

Seit vielen Jahren gibt es den Verein der Freunde und Förderer der Haus Freudenberg GmbH. Dieser unterstützt regelmäßig verschiedene Projekte.

Bildung wird hier vor allem in der Intensivförderung genutzt, um mit Hilfe verschiedener Apps Kompetenzen, wie zum Beispiel die Ausdauer und Konzentration zu verbessern.

Zum Ende des Jahres wird noch der Besuch der Kletterhalle Arena 79 in Bottrop angeboten. Die Teilnehmer werden hier nicht nur klettern, sondern auch erste Sicherungserfahrungen sammeln können. Das Klettern ist nicht nur gut geeignet um die körperliche Fitness zu verbessern, sondern auch mit eigenen Ängsten besser umzugehen, gegenseitiges Vertrauen zu erfahren und den Umgang mit eigenen psychischen und physischen Grenzen zu erlernen.

Wir möchten uns recht herzlich bei allen Mitgliedern und Spendern, die den Verein der Freunde und Förderer unterstützen, bedanken. Sie haben viele tolle Projekte ermöglicht! □

„Schmeckt nicht gibt’s nicht!“ sind sich Natascha Lischewski und Franziska Verhoeven (v. li. n. re.) einig.



Mofa-Führerschein erworben

Das Foto zeigt von links nach rechts: Rainer Diedenhofen, Benjamin Bischoff, Dominik Winke, Monika Brauers und Dominik Gehrman.



Im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen ist in diesem Jahr bereits im zweiten Durchlauf der Erwerb des Mofa-Führerscheins für die Beschäftigten angeboten worden.

Neun der insgesamt zehn Teilnehmer haben die Prüfbescheinigung erworben und sind nun berechtigt eine Mofa/einen Roller bis 25 km/h zu fahren. Gerade in ländlichen Gebieten ist die Mobilität ein wesentlicher Bestandteil zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit einer gemeinsamen Ausfahrt zu einer Eisdielen, woran auch der Fahrlehrer Rainer Diedenhofen (Fahrschule van de Loo, Goch) teilnahm, ist dieser Erfolg gebührend gewürdigt worden. □

Das Glück der Erde...



Liegt für Alexander Krieger und Ulrike Dib auf dem Rücken der Pferde... Sie nahmen stolz ihre Urkunden zum bestandenen Reitabzeichen „Kleines Hufeisen“ auf dem Hötzenhof in Uedem-Keppeln entgegen.

Schimmel Capretto und Alexander Krieger sowie Galine und ihre Reiterin waren tolle Teams während des Trainings und in der praktischen Prüfung. „Die beiden sind zurecht sehr stolz auf ihre Leistungen“, sagt Kathi Singendonk, unter deren Leitung Freudenberg Beschäftigte das Reiten auf Schulpferden ausüben können.

Gut vorbereitet

Nicht fehlen durfte natürlich die Theorie rund um Knochen und Muskeln des Pferdes, aber auch verschiedene Sättel oder Trensens. „Wir waren gut vorbereitet“, zieht Kathi Singendonk ein positives Fazit. Wir gratulieren „unseren“ Reitern ganz herzlich zur bestandenen Prüfung! □

Schulung für den Werkstatttrat

Unter dem Motto „Meine Rolle als Werkstatttrat in der Beratung von Beschäftigten“ wurde der Werkstatttrat im November in einer Fortbildung durch Susanne Siebert von Siebert-Perspektiven geschult.

„Uns ist es sehr wichtig, dass ein seriöses und fachliches Auftreten des Werkstattrates im Dialog mit unseren Beschäftigten in der Werkstatt stattfindet“, so Gerold Toman, erster Vorsitzender des Werkstattrates.

Um eventuell auftretende Situationen zu simulieren, wurden in mehreren Rollenspielen unterschiedliche

Beratungssituationen dargestellt. Hier konnte Susanne Siebert in Zusammenarbeit mit den Werkstatttrat-Mitgliedern hilfreiche Hinweise geben und gemeinsam Anregungen für ein weiteres Vorgehen erarbeiten.

Im Einklang wurde festgehalten: Das war eine richtig tolle und lehrreiche Veranstaltung. „Wir hoffen, dass auch weiterhin regelmäßig in Schulungen mit Frau Siebert zusammengearbeitet werden kann.“, so der Werkstatttrat. „Es gibt viel zu tun, packen wir es an.“, fasst Gerold Toman in seinem Schlusssatz zusammen. □



Lisa Schweda (re.) mit Frank Cornelißen im Austausch.

Euregio Rhein-Waal besucht Haus Freudenberg



Eine Exkursionsgruppe der Euregio-Rhein-Waal besuchte im September im Rahmen einer eintägigen Rundreise durch die Klever Grenzregion die Haus Freudenberg GmbH in Kleve.

Marie Engler vom Sozialen Dienst in Kleve sowie Maria Schöten und Robinne Linnemann vom FOV-Bereich am Standort in Kranenburg begrüßten die knapp 30 Gäste im Konferenzraum des Hauptbetriebs. Die Teilnehmer bekamen einen Überblick über den Arbeitsalltag einer Werkstatt für Men-

schen mit Behinderung. Im Besonderen interessierten sich die Gäste, die zum großen Teil aus den Niederlanden kamen, für das kürzlich erfolgreich abgeschlossene EU-Projekt zwischen Haus Freudenberg und der niederländischen Einrichtung Pluryn. Heidi de Ruiter, Organisatorin der Exkursion „Euregio-Wegwijzer“, bedankte sich am Ende bei den Gastgebern und machte, stellvertretend für die gesamte Gruppe, deutlich, dass man „schwer beeindruckt“ von den Angeboten der Haus Freudenberg GmbH sei. □



Rundreise des Elternbeirats

Ende Juli machte sich der Elternbeirat gemeinsam mit Barbara Stephan und Beatrix Heistermann auf zu einer Rundreise durch eine Auswahl von Niederlassungen der Haus Freudenberg GmbH. Start war in Goch. Dort gab es für die Teilnehmer schon viel zu sehen und eine Menge an Informationen. Man staunte über das große Lager, in dem sich durch moderne Technik alles wiederfinden lässt, und über die Angebote an Teilhabe an Arbeit in den Bereichen Holz, Metall, Verpackung und Wäscherei.

Danach ging es nach Kranenburg. Hier stand der Förder-, Orientierungs- und VaRiA-Bereich im Mittelpunkt. Über die Angebote für Menschen mit einer Schwerstmehrfachbehinderung und die Konzeption „Durch-St.A.R.T.“

informierte Maria Schöten als Fachbereichsleiterin, was die Zuhörer mit großem Interesse verfolgten.

Anschließend wurde gemeinsam in Haus Riswick gegessen und das dortige Arbeitsangebot für Beschäftigte von Haus Freudenberg vorgestellt. Zuletzt ging es dann nach Bedburg-Hau. Dort stand besonders der Besuch der neuen Räumlichkeiten im Vordergrund. In diesen wurden von Beschäftigten die Arbeitsgänge vorgestellt.

Die Teilnehmer der Rundreise waren sehr beeindruckt von den Möglichkeiten, die Haus Freudenberg bietet, aber auch von den Räumlichkeiten. Sie freuten sich, dass die Beschäftigten mit Freude über ihre Arbeit berichteten und darüber, wie wichtig die Werkstatt als Arbeitsplatz für sie ist. □

Kevelaerer ließen sich begeistern



Die perfekte Organisation in den einzelnen Geschäftsbereichen war vermutlich der Auslöser. Oder aber die Stückzahlen in der Produktion. Vielleicht auch die hohe Qualität der vielseitigen Arbeitsangebote – mit Sicherheit die hochmotivierten Menschen an den modernen Arbeitsplätzen. Die Liste ließe sich nun schier unendlich fortsetzen: Der Aus-

löser für die Begeisterung und das große Staunen der Besucher war Haus Freudenberg selbst. Als die Mitarbeiter des Bauhofes Kevelaer sowie der Pfarrei Sankt Marien Kevelaer den größten Standort Goch kennen lernten, war ihnen großes Interesse und eine ebenso große Begeisterung anzumerken. Und das bereits bei der Präsentation des Imagefilmes.

So war Haus Freudenberg in diesem Jahr Ziel des gemeinsamen Bildungstages der Mitarbeiter des Bauhofes und der Pfarrei. „Da die Stadt Kevelaer einer unserer größten Kunden im Bereich Landschaftspflege ist, kennen die Mitarbeiter zwar die Außengruppen der Landschaftspflege, jedoch nicht die Produktionsgruppen in unseren Werkstätten“, schildert Geschäftsbereichsleiter Josef Erretkamps. Neben ihm führten die Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel und Andreas Winkelhofer durch die Produktionsstätten. Es war ein rundum gelungener Nachmittag! □

Sie sind schon eine lange Zeit da

35

Sie wurden dafür geehrt, dass sie 20, 25, 30, 35 und sogar 40 Jahre in der Werkstatt arbeiten. Die Feier dafür fand in Kevelaer statt. Zunächst gab es eine Stadtführung durch Kevelaer oder einen Besuch im Irrland in Twisteden. Beim gemeinsamen Mittagessen tauschte man sich dann über die Erlebnisse und die neuen Erkenntnisse aus. Aber es wurde auch viel über die alten Zeiten gesprochen. Oft hörte man die Frage: „Weißt Du noch...?“.

Zum Ende wurden dann die Jubilare geehrt und erhielten eine Urkunde. Geschäftsführerin Barbara Stephan bedankte sich bei allen persönlich für die vielen Jahre der Zusammenarbeit. Nach einem gemeinsamen Foto ging ein schöner Jubiläumstag zu Ende. □



**In diesem Jahr wurde Haus Freudenberg
50 Jahre. Ein großes Jubiläum. Für 134 Freudenberg-
berger gab es aber noch ein weiteres Fest.**



20 25 30 40

Samocca rockt mit bei „Kleve live - Nacht der Bands“



Die Lucky Lunatics Crew heizt im Samocca ordentlich ein.

Kleve live - die 3. Nacht der Bands. „Die größte LIVE MUSIK NACHT des Jahres in Kleve. So viele Bands in einer Nacht erlebt man nicht alle Tage.

von Jörg Ortwein



Gleich neun bunte Acts verwandeln „die neun Lokale in bunte Livebühnen und rauschende Musikclubs“, so bewarb es der Veranstalter Gastro Event. So setzte das Café Samocca wieder den Startpunkt und öffnete als erstes Lokal um 19 Uhr seine Tür. Und es war, wie angekündigt, ein Glanzpunkt im Eventjahr des Samocca. Die musik- und auch tanzbegeisterten Gäste kamen voll auf ihre Kosten und strömten nur so ins Klever Kulturcafé.

Handgemachte Musik - im Samocca von den Lucky Lunatics aus Dinslaken - brachte tolle Stimmung, die auch unser Samocca-Team mitriss. Die Meisterstücke des Rock`n`Roll, Hits aus den 80ern stilisiert ins Gewand der 50er und vieles mehr hatte die Band im Ge-

päck. Rock, Pop, Soul, Blues, Musica argentina, Oldies, Schlager, Hardrock und Bluesrock wurden in den anderen Lokalen wie im Rilano Hotel, der Venga Lounge oder im Casa Cleve geboten.

Tolle Atmosphäre

„Besonders reizvoll in Kleve ist die Auswahl der Spielorte. So können die Besucher verschiedene Musikwelten erleben und bis in die späten Abendstunden durch die Kneipen, Restaurants und Cafés tingeln und feiern. Auch das Auto kann getrost stehen gelassen werden. Ein für die Gäste kostenloser Pendelbus ... fährt die weiter entfernten Lokale der Reihe nach an“, so warb der Veranstalter weiter. Ein Ticket für den ganzen Abend. Auch die vierköpfige Lucky Lunatics Crew zeigte sich mit dem Abend und der Atmosphäre im Samocca sehr zufrieden. „Unser erster Auftritt in Kleve“, so Sänger und Frontmann Tom.

Und vielleicht nicht der letzte? □

Zelluloidkünstler an der Platte

Die Anne-Frank-Schule in Geldern war der Austragungsort für das im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums von Haus Freudenberg groß angelegte Tischtennisturnier für Menschen mit und ohne Behinderung. Geschäftsereichsleiter Andreas Winkelhofer und die ehemalige Mitarbeiterin Conny de Witt, selbst beim SV Walbeck aktiv und inzwischen ehrenamtlich für Haus Freudenberg im Einsatz, hatten zusammen mit dem Vorsitzenden des TTC Geldern-Veert, Eugen Brück, diesen Wettstreit ins Leben gerufen. Insgesamt waren rund 50 Teilnehmer von Haus Freudenberg, der Lebenshilfe in Oberhausen, den Varius-Werkstätten in Grevenbroich und den beiden ortsansässigen Clubs am Start. In den Einzel- und Doppelkonkurrenzen ging es um Pokale, Medaillen und Urkunden. Der SV Walbeck sicherte sich hierbei zahlreiche Titel. Hildegard Kempkes



(im Doppel) und Jochen Hasselmann von Haus Freudenberg konnten sich jeweils den dritten Platz erkämpfen. Im Vereinslokal des TTC Geldern-Veert rundeten die feierliche Pokalverleihung für alle Aktiven sowie ein geselliges Beisammensein mit den vielen Betreuern und ehrenamtlichen Helfern den gelungenen Tag ab. □

Gelderns Bürgermeister Sven Kaiser (2. v. li.) eröffnet das Tischtennisturnier.

Gänsehaut pur beim BVB

You'll never walk alone“ klingt es „aus über 80.000 Kehlen im ausverkauften Signal-Iduna-Park vor dem Bundesligaspiel von Borussia Dortmund gegen Fortuna Düsseldorf.

Mittendrin eine Gruppe fußballbegeisterter Mitarbeiter von Haus Freudenberg, die auf Einladung des Rotary Clubs Geldern ein bis zuletzt spannendes Fußballspiel sahen, welches mit einem glücklichen 3:2 Sieg für die Gelb-Schwarzen zu Ende ging. Als besonderes Bonbon wurden alle Teilnehmer vorab mit einem Trikot samt Flock ihres Lieblingsspielers ausgestattet. Ein unvergessliches Fußballerlebnis, welches dank eines Tippspiels der Gelderner Rotarier ermöglicht wurde. Herzlichen Dank! □





Feuerwehrübung in Kranenburg

Im August hielt die Freiwillige Feuerwehr Kranenburg (LZ Nütterden) in der Haus Freudenberg GmbH, Niederlassung Kranenburg, eine Einsatzübung ab.

Um 19:00 Uhr bereitete Fachbereichsleiter Logistik/Pack, Markus Janßen, gemeinsam mit einem weiteren Feuerwehrkameraden die Übung im Kranenburger Lager vor. Fünf lebensgroße Puppen wurden im Lager verteilt, die im Verlauf der Übung gerettet werden sollten. Um die Situation so realistisch wie möglich zu gestalten, wurde im Lager mittels roten und orangen LED-Lampen ein Feuer simuliert. Ein akustisches Gerät erzeugte Feuergeräusche und ein Lautsprecher spielte Hilferufe einer vermeintlich verletzten Person ab. Aufgrund der in Kranenburg lagern den offenen Ware, war es leider nicht möglich, das Lager mit einer Nebelmaschine zu verrauchen. Um den vorgehenden Feuerwehrtrupp die Sicht zu erschweren und einen realistischeren Übungseffekt zu bekommen, erhielt jeder Feuerwehrmann noch zusätzlich zur Atemschutzmaske eine nur lichtdurchlässige Sichtschutzmaske. Der Einsatztrupp ging

mit Atemschutzgerät in das Lager, durchsuchte es nach verletzten Personen und nach dem Brandherd. Parallel begann die Brandbekämpfung von außen. Während der Übung konnten alle durch die Puppen simulierten verletzten Personen gerettet und der Brand gelöscht werden. Nachdem die Einsatzübung beendet war, wurde in einer Reflexionsrunde der Ablauf detailliert besprochen und diskutiert. Dank des professionellen Vorgehens der Freiwilligen Feuerwehr Nütterden war die Übung ein voller Erfolg!

Hohe Professionalität gezeigt

Abschließend fand noch ein Rundgang der Feuerwehrleute durch das Hauptgebäude der Kranenburger Niederlassung statt, damit sie sich ein Bild von den Räumlichkeiten verschaffen konnten. Der Einsatzleiter bedankte sich dafür, dass wir unser Lager für Übungszwecke zur Verfügung gestellt haben. Geschäftsbereichsleiter Peter Michalski zeigte sich beeindruckt von dem hohen Stand der Professionalität der Freiwilligen Feuerwehr und bot an, auch künftig Übungen in Kranenburg abhalten zu können. Gleichzeitig hofften alle Anwesenden, dass ein echter Einsatz, so wie er zuvor geübt wurde, nie notwendig sein wird. □



Fotoausstellung im Samocca

Der eine wäre gerne Koch oder Polizist, die andere lieber Prinzessin. Die Fotoausstellung der FÖV-Gruppe um Renate Kersten-Böhm beschäftigt sich mit (Berufs-)Träumen und Wünschen, die wir im Leben so hegen und pflegen.

Bis zur Polizeiwache in Kleve oder ins Schwimmbad führte das Projekt einzelne Teilnehmer. „In Gesprächen fanden sich 19 Teilnehmer, die eine konkrete Idee hatten, was sie gerne wären, wenn sie nicht hier wären. Sie waren dann auch so mutig, dies mit mir fotografisch umzusetzen“, so Renate Kersten-Böhm. Interessierte konnten sich die Ausstellung mit Beginn der Vernissage Mitte Oktober fünf Wochen lang im Café Samocca ansehen. □



„Wäre ich nicht hier..., wäre ich...“

mit Renate Kersten-Böhm und
dem Kreativkurs des FÖV-Bereichs in Kleve.

Egon's Echo - Folge 6



Die Comic-Serie wird gezeichnet von Elvis Kyereme aus der Kranenburger Niederlassung.

SV Rees siegte sagenhaft

Ein voller Erfolg war das 16. Kleinfeldturnier von Haus Freudenberg. Traditionell ging es um den Wanderpokal der Gemeinde Uedem.

„Der Sport gehört zu den Bereichen, in denen Menschen mit Behinderung öffentlich zeigen können, wozu sie fähig sind. Und: Sport verbindet.“

(Rainer Weber)

Viele ehrenamtlichen Helfer tragen zum Gelingen des Fußballturniers bei.

Klaus-Dieter Leidenberger lehnte sich locker an die Bande. „Ich finde es einfach nur großartig“, sagte er und lächelte, „dass meine Kollegen hier zu so tollen sportlichen Leistungen zusammenkommen.“ Er war zum ersten Mal beim traditionellen Fußballturnier von Haus Freudenberg auf der Anlage des SV Fortuna Keppeln zu Gast und ein Zuschauer, wie er im Buche steht: mitfiebern, anfeuern, dabei sein. Denn: Spannender hätte ein solcher Tag kaum sein können - schon gar nicht das Finale... „Erst in den letzten Minuten fiel das einzige Tor dieser Partie“, fasste Kathi Singendonk, stellvertretende Turnierleiterin des 16. Fußballturniers von Haus Freudenberg, zusammen.

Als die beiden Favoriten, der SV Rees 1945 und die Pirates Düsseldorf, gegeneinander antraten, war allen Beteiligten und dem Publikum klar, dass diese Gegner sich nichts schenken

würden. Mit einem Eins zu Null entschieden die Spieler des SV Rees das Herzschlagfinale beim traditionellen Kleinfeldturnier auf der Anlage des SV Fortuna Keppeln für sich. Wie bereits in 2017 durften die Reeser nun erneut den Wanderpokal des Uedemer Bürgermeisters mit nach Hause nehmen.

12 Mannschaften

Auf dem dritten Rang landete die Mannschaft der Lebenshilfe Oberhausen. Haus Freudenberg selbst war mit drei Fußballteams dabei, insgesamt waren zwölf Mannschaften zum Kräften messen beim Kleinfeldturnier angetreten. Jahr für Jahr kommen in Keppeln Mannschaften aus ganz NRW zusammen und zeigen guten sowie sehr fairen Fußball. Ein Team aus den Niederlanden, welches traditionell ebenfalls teilnimmt, musste im Vorfeld absagen – „darüber hinaus lief alles wie immer – sehr gut und absolut sportlich-fair“, freute sich Kathi Singendonk, die dieses Mal stellvertretend für Andreas Dietzsch die Turnierleitung übernommen hatte.

Einer der treuesten Fans dieser Veranstaltung ist Uedems Bürgermeister





Spannende Spiele, beste Verpflegung und eine Siegerehrung durch den Bürgermeister Rainer Weber runden einen tollen Tag ab.



Rainer Weber. Zum 15. Mal kam er persönlich zum Anstoß und unterstrich einmal mehr die Wichtigkeit dieses Turniers. „Der Sport gehört zu den Bereichen, in denen Menschen mit Behinderung öffentlich zeigen können, wozu sie fähig sind. Und: Sport verbindet“, fasste er zusammen. Für Geschäftsführerin Barbara Stephan, Geschäftsführerin ist ein weiterer Aspekt sehr wichtig: „Viele Freudenberger Beschäftigte und Mitarbeiter setzen sich mit großem Engagement ein, damit dieser Tag gelingen kann. Alle packen mit an und organisieren das Turnier in Eigenregie. Auch das verbindet und schweißt zusammen.“ □

„Es lief alles wie immer – sehr gut und absolut sportlich-fair.“

(Kathi Singendonk)



Abschied Klaus Urselmann

Nach fast 30 Beschäftigungsjahren bei der Haus Freudenberg GmbH wurde am 26. Juni 2019 Klaus Urselmann in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Ingo van den Heuvel (1. v. li.), Andreas van de Meulenreek und Barbara Stephan (1. u. 2. v. re.) verabschieden Klaus Urselmann im Beisein von Ehefrau Josefa.

Klaus Urselmann nahm bereits mit 14 Jahren seine Ausbildung zum Kraftfahrzeug-Elektriker auf, sodass er seit Beginn der Lehre auf ganze 49 Jahre im Arbeitsleben zurückblicken kann. Nach rund 14 Jahren bei der Firma Gofa –

Gocher Fahrzeugbau – wechselte er im Jahr 1990 als Gruppenleiter in die Metallverarbeitung zu den Rosendaler Werkstätten in Bedburg-Hau. Im Jahr 2011 fand dann der Umzug an den Gocher Standort statt, wo er bis zuletzt im Metallbereich tätig gewesen ist. Klaus Urselmann bleibt als absoluter Fachmann für CNC-Maschinen und deren Programmierung in Erinnerung, dem nicht nur der Fortschritt und die Technik, sondern besonders auch die Beschäftigten stets ein wichtiges Anliegen waren.

Klaus Urselmann freut sich über die neu gewonnene Freizeit, die er für seine Hobbys Segeln, Kegeln sowie das Pokerspielen nutzen wird.

Geschäftsführerin Barbara Stephan und Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel bedankten sich in gemütlicher Runde im Café Samocca für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit. Wir wünschen Klaus Urselmann viel Freude, Gesundheit und eine gute Zeit! □

Verabschiedung Marianne Fallier

Fast 30 Beschäftigungsjahre bei der Haus Freudenberg GmbH lagen hinter Marianne Fallier als sie am 4. November 2019 in den wohlverdienten Ruhestand im Café Samocca verabschiedet wurde.

Das Foto zeigt Marianne Fallier (Bildmitte) mit Norbert Janhsen und Barbara Stephan.



Bereits mit 15 Jahren startete sie mit der Ausbildung zur Verkäuferin ins Berufsleben. Ihre Laufbahn in der Werkstatt begann im Jahr 1992 im Geschäftsbereich Service als Reinigungskraft am Standort in Geldern. Im Jahr 2012 kam der Standort Kevelaer hinzu. Marianne Fallier hatte stets ein offenes Ohr für die Beschäftigten und unterstützte sie auch gerne bei den anfallenden Arbeiten. Während der verschiedenen Jahreszeiten achtete sie auf liebevolle Details und versorgte gerne die Büros mit entsprechender Dekoration.

Die Verabschiedung fand gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Bereichen im Café Samocca in Kleve statt. Geschäftsführerin Barbara Stephan sowie Geschäftsbereichsleiter Norbert Janhsen dankten Marianne Fallier für die geleistete Arbeit und wünschten ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. □

Geburtstage

70

80

75

Mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Zeit gratulieren wir **JOHANNES HEGMANS, ROSWITHA JACOBS, EVELYN KLEINDORP** und **GERD TÖNNIHNSEN** zum **70.**, **ROBERT BROECKMANN** zu seinem **75.** und **BETTY GEURTZ** und **ROSEMARIE HERMANN** zu ihrem **80.** Geburtstag.

Nachrufe

*Trauer ist das Heimweh
unseres Herzens nach dem
Menschen, den wir lieben.*

(Irmgard Erath)

**PAULUS (PAUL)
VAN AALTEN**

60 Jahre
Orientierungsbereich
FREDA Bedburg-Hau

MARIA BARBER

61 Jahre
Förderbereich
Kranenburg

MICHAEL GILLES

54 Jahre
Förderbereich
Kranenburg

**THOMAS
GRABMÜLLER**

61 Jahre
Förderbereich Goch

FRANK GREFFIN

54 Jahre
Orientierungsbereich
Goch

WOLFGANG KEGEL

57 Jahre
Verpackungsbereich
Goch

ANDRÉ LAAS

55 Jahre
Förderbereich Kleve

DIRK NIEDERHOLZ

57 Jahre
Landbereich Oernten

ULRICH REINTJES

58 Jahre
Förderbereich Kleve

**ANGELIKA
SCHARMACH**

57 Jahre
VaRiA-Bereich
Kranenburg

**CORNELIUS
SCHMITT**

60 Jahre
Verpackungsbereich
FREDA Kevelaer

BIRGIT WALTHER

53 Jahre
VaRiA-Bereich Goch



Kevelaer, Bühnenhaus

Samstag, 29. Februar 2020

19:00 Uhr Einlass 18:00 Uhr

Sonntag, 1. März 2020

15:00 Uhr Einlass 14:00 Uhr

- | Eintritt 8 €
Vorverkauf ab 20. Januar 2020
- | 47623 Kevelaer
- | Service- Center Tourismus und Kultur,
Peter-Plümpe-Platz

Kleve, Stadthalle

Samstag, 7. März 2020

19:00 Uhr Einlass 18:00 Uhr

- | Eintritt 8 €
Vorverkauf ab 20. Januar 2020
- | 47533 Kleve
- | Café Samocca,
Hagsche Straße 71
- | Haus Freudenberg,
Am Freudenberg 40

Geldern, Lise Meitner Aula

Samstag, 14. März 2020

19:00 Uhr Einlass 18:00 Uhr

Sonntag, 15. März 2020

15:00 Uhr Einlass 14:00 Uhr

- | Eintritt 8 €
Vorverkauf ab 20. Januar 2020
- | 47608 Geldern
- | Augenoptik Sommer, Bahnhofstraße 2a